



Dienstag den 2. September 1800.

### V e r o r d n u n g

der kais. kbn. bevollmächtigten westgalizischen Einrichtungs-Hofkommission.

Der auf dem ausländischen Wennig bisher bestandene Einfuhrszoll wird erhöht.

Vermög Hofdekrets vom 17. Junius dieses Jahres ist zur Aufmunterung und Anseinerung der zu Joachimsthal in Pöhmen, und zu Klagenfurt in Kärnten befindlichen Wennigfabriken, der auf dem ausländischen Wennig bisher bestandene Einfuhrszoll von 2 fl. rbn. 24 kr. vom Zentner, auf drei Gulden 36 kr. für den Zentner erhöht, und dem zu Folge festgesetzt

worden, daß die Einhebung dieser erhöhten Zollgebühr mit dem 15. Julius gegenwärtigen Jahres den Anfang zu nehmen habe.

Welche höchste Entschliessung zu Ferdinands Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Kraßau den 11. Julius 1800.

Joh. Nep. Graf v. Trautmannsdorf,  
Er. kbmisch k. k. apostl. Majestät  
bevollmächtigter Hofkommissarius.  
Franz Freiherr Wilson Waldbgon  
von Esßburne.

### W i e n.

Nach Verichten aus Grätz mittheilt schon seit dem 14. d. M. in den Wäldern des kleinen Schekelberges ein Waldbrand,



Brand, der seitdem schon einige tausend Klaster gehauenes und ungehauenes Holz verzehrte, und dadurch einen sehr grossen Schaden verursachte. Man sah von Gräg aus mehrere Tage den Rauch emporsteigen, und die Flammen auf dem Gipfel des Berges aufblitzen. Noch vor ein paar Tagen erhielt man Nachricht, daß das Feuer in den Schluchten fortglimmt.

Den 18. d. M. Abends um 3/4 auf 9 Uhr wurde auch die Stadt Leoben durch eine heftige Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer kam im Krammerischen Hause aus, und alles war gleich in vollen Flammen. Das Würglerische, Gaknerische und Eichingerische Haus wurden alsobald ergriffen, dann breiteten sich die Flammen über das Reindlische Salzhaus und die Kaserne, in welcher sich viele Fourage, Holz &c. befand. Glücklicherweise wurde noch früh genug das Dach von dem Grablerischen und Hollarischen Hause abgetragen, sonst würde das Feuer sich noch weiter, als bis zum Hof der PP. Dominikaner, verbreitet haben. Von allen Seiten von Bruck, von Göß &c. wurde Hilfe zugesandt, die größte Thätigkeit aber bewiesen die in Leoben anwesenden französischen kriegsgefangenen Offiziers, von welchen 5 stark blessirt worden sind. Die Einwohner dieser Stadt geben ihnen zur Steuer der Wahrheit das Zeugniß, daß sie mit ausgezeichnetem Muthe und grosser Menschenliebe zur Verminderung dieses Unglücks sehr vieles beigetragen haben.

Mugsburg vom 11. August.

Am 8ten, des Abends, ist der Obergeneral Moreau nach Bayern abgereiset; allein weder in militairischen noch politischen Angelegenheiten, sondern bloß, sich von seinen vielen Geschäften durch die Jagd zu erholen. Vorgestern divertirte er sich auf den gräflichen Winzgerischen Gute Adelshausen mit der Hühnerjagd, gestern wollte er in Rymphenburg eine Wildschweinsjagd, und heute bei Schleissheim eine Hirschjagd halten, und dann wieder nach Mugsburg zurückkommen.

Über die Depeschen, welche ihm verflossenen Freitag ein Courier, der weiter nach Wien gieng, überbrachte, war Moreau sehr vergnügt. Er sagte: an dem Frieden ist nicht mehr zu zweifeln, und diese Depeschen, welche Bonaparte nach Wien schickt, werden das Haus Oesterreich in Stand setzen, auch allenfalls ohne England den Frieden zu unterzeichnen.

Die Verschanzungen vor Reuti sind, der Waffenstillstandslinie gemäß, in französischen Händen, so wie auch Reuti selbst von ungefähr 800 Franzosen besetzt ist. Gleich hinter Reuti stehen die kaiserlichen Vorposten.

Auch General Massena hat nun in Italien seine Leibwache erhalten. Als die Garde Moreaus durch die Schweiz marschirte, hatte sich das falsche Gerücht verbreitet, die Garde des Oberkonsuls sey wieder im Anzuge.

Franken vom 12. August.

Auf den fränkischen Kreis hat der Obergeneral Moreau nun auch eine Kon-



Contribution von 6 Millionen Livres in gleichen Rissen, wie beim schwäbischen, ausgeschrieben, es aber den Ständen selbst überlassen, die Summen unter sich zu vertheilen. Die Zahlungen müssen an die Kommissairs Ordonnateurs Matthieu Favier's und Duvaillant nach Frankfurt geleistet werden.

Ausser den preussischen Landen in Franken ist auch das Hohenlohe-Ingelfingensche Land, als neutral, von dem Beitrage frei.

Die Divisionen Grenier und Colaud haben schon das linke Ufer der Rednitz besetzt, und schreiben, so wie sie vordrücken, schwere Requisitionen aus.

Man kann sicher annehmen, daß 15000 Mann französischer Truppen die Waffenstillstandszeit auf deutschem Grund und Boden zubringen. Alles, was jenseits des Rheins steht, kommt noch herüber. Die französischen Divisionen der Waffenstillstandslinie sehen wie eine große Kette in Form eines Halbkreises mit einander in Verbindung.

Es ist der K. K. G. M. L., regierende Fürst von Neuch, Heinrich der 13te, welcher die Oberdirektion aller kaiserlichen Wärbungen im Reich erhalten hat, nachdem diese Stelle von dem K. K. Feldmarschall, Prinzen Friedrich August von Nassau-Weinsingen, resignirt worden.

**Venedig vom 8. August.**

Die äußersten Punkte unserer Stadt werden stark besetzt; auch fährt man fort, Kanonierbatterien zur Vertheidigung

der Zugänge Venedigs zu erbauen.

Hier liegen nur noch die Regimenter Michael Wallis und Huf; die andern sind wieder nach Terra ferma zurückschickt worden.

Die Armee des Generals Melas hat seit einem Monate 27000 Mann Verstärkung erhalten.

Seit 4 Wochen hatten wir bei einem heißen Südwinde nur zweimal etwas wenig Regen. Es sind desswegen alle Schöpfbrunnen ausgetrocknet, und alles Trinkwasser muß von dem festen Lande herbeigeführt werden.

**Italien vom 8. August.**

Kardinal Ruffo ist zum bevollmächtigten Minister des Königs von Neapel beim Papst ernannt worden.

Die neapolitanischen Truppen kehren nun aus Rom nach Neapel zurück.

La Baletta auf Maltba wird jetzt von den Belagerern bombardirt, die es bestürmen wollen. Zu Neapel werden noch 9000 Russen erwartet. Der Papst protestirt gegen die von den Franzosen geschene Besetzung von Persaro.

Im Etsalpinischen werden große Kriegszurüstungen gemacht, die aber, wie man glaubt, nur zur Absicht haben, den Friedensunterhandlungen Nachdruck zu geben. Noch der Romagna, wo man die Einwohner gegen die Franzosen aufzuwiegeln sucht, und wo man Ausbrüche von Unruhen erwartet, marschiren noch immer mehrere französische und etsalpinische Truppen



pen, die auch gegen das Neapolitanische bestimmt seyn dürften. Es versammeln sich über 30000 Mann derselben. General Suchet hat sein Hauptquartier zu Bologna.

Im Piemontesischen dauern die Ehebungen, Räubereien und Mordthaten fort.

Auch der russisch kaiserl. Gesandte bei dem Könige von Sardinien, Fürst von Gjakorinski, ist zu Rom eingetroffen.

Haag vom 10. August.

Vorgestern kam hier die Nachricht aus Blietingen an, daß 4 englische Linienfahrer, verschiedene Fregatten und eine große Anzahl Transportschiffe im Gesicht dieses Hafens wären. Den Tag vorher hatte sich diese Flotte südwestwärts von Blietingen auf der Höhe von Cadfan befunden.

Gestern früh hörte man hier eine starke Kanonade nach der Seite der Mündung der Maas. Des Abends erfuhr man, daß die Engländer mit anbrechendem Tage auf Seeland und der Seite von Briel eine Landung versucht hätten. Sie hatten wirklich in der besten Gegend schon eine Anzahl von Truppen auf platten Fahrzeugen ausgeschifft. Aber diese Landung hat weiter keine Folgen gehabt. Auch ist die Absicht der Engländer, sich eines batavischen Linienfahrers zu bemächtigen, vereitelt worden.

Der Generaladjutant Charrier marschirte sogleich mit einigen batavischen Truppen nach dem Orte, wo die Landung geschehen war, und zwang die

Engländer, sich wieder einzuschiffen. Sie haben 5 Mann verlohren. Von unsrer Seite sind 2 Mann geblieben und 3 verwundet worden.

Vorigen Dienstag marschirten einige batavische Truppen, von Alkmaar kommend, durch Utrecht nach Deutschland.

Zur Vertheidigung unsrer Küsten werden die wirksamsten Maafregeln genommen. Der Generaladjutant Charrier hat das Kommando über die Truppen, welche die Mündung der Maas vertheidigen.

Der französische Minister Semonville ist aus Seeland zurückgekommen.

Paris vom 15. August.

Vorgestern hat der Polizeiminister Fouché wegen der Emigrirten und der Nationalgüter ein Circular an die Präfekten erlassen, worin es unter andern also heißt; „Es ist nicht genug, daß die Emigrirten kein Böses mehr stiften können; sie müssen auch nicht die geringste Besorgniß mehr veranlassen können. Man hat in den Departements das Gerücht verbreitet, daß die Regierung in den Besitz der Nationalgüter diejenigen Emigrirten wieder einsetzen werde, denen sie erlaubt hat, nach Frankreich zurückzukehren. Allein, die Regierung kann das Eigenthum der jetzigen Besitzer der Nationalgüter eben so wenig den zurückgekommenen Emigrirten wieder überliefern, als sie Frankreich selbst der Familie der Bourbonns überliefern kann. Wer sieht nicht die Verpflichtung der französischen Republik ein, daß sie alle Macht anwenden muß, um nöthigenfalls selbst ge-

gen



gen die ganze Welt das jetzige Eigenthum jener Rationalgüter zu beschützen, durch welche sie selbst existirt. Jeder Eigenthümer von Rationalgütern muß sich mitten unter seinen Aequern von der ganzen Republik umgeben sehen."

General Murat ist gestern nach dem Lager bei Amiens zurückgereiset.

Als hier dieser Tage wieder eine Abtheilung von Truppen nach Amiens durchmarschirte, hielt der Kriegsminister Karnot eine Anrede an sie, worin er sagt: „Vertheidiger des Vaterlandes, der Oberkonful hat große Projekte; er hofft, daß ihr seine Ordres muthig ausführen, und daß ihr auf nachdrücklichste dazu beitragen werdet den Frieden zu sichern."

Am 12ten dieses ist Madame Helvecius, geborne Ligneville, Wittwe einer der berühmtesten Philosophen des 18ten Jahrhunderts, zu Autueil, 80 Jahr alt, wie sie grade eine zahlreiche Gesellschaft bei sich hatte, plötzlich gestorben.

Zu Toulon ist wieder ein Schiff aus Aegypten angekommen.

Ueber das ältere Gerücht, daß sich St. Domingo für unabhängig erklärt hätte, hat man noch immer nichts Näheres.

Das Lager zwischen Beauvais und Amiens wird 12000 Mann stark.

Die Konsuls haben durch einen Beschluß verordnet, daß die Pässe, welche von den Ministern oder Agenten alliirter oder neutraler Mächte solchen Personen ertheilt worden, die nicht zu ihrer Nation gehören, oder Franzosen,

welche bei ihnen seit der Revolution naturalisirt worden, künftig ungültig seyn sollen. Der Eintritt in das französische Gebiet ist künftig solchen Personen bei Strafe untersagt, sonst als Emigrirte behandelt zu werden. Alle Fremde, die sich jetzt in der Republik aufhalten, müssen in einer bestimmten Zeit bewelsen, daß sie zu der Nation gehören, in deren Namen ihnen ein Paß ertheilt worden; sonst werden sie arretirt, und aus dem Gebiet der Republik geschafft. Jeder geborne Franzose, der sich jetzt, zufolge eines fremden Passes, in Frankreich aufhält, muß für Paris binnen 3 und in den Departements binnen 20 Tagen eine besondre Erlaubniß zum fernern Aufenthalt von dem Polizeiminister erhalten, oder er wird sonst als Emigrirter behandelt.

Der Kontreadmiral Decres, welcher vormals auf dem Linien Schiff Wilhelm Tell kommandirte, welches bekanntlich vor längerer Zeit von mehreren englischen Kriegsschiffen bei Maltha genommen wurde, hat nun über die Wegnahme desselben einen umständlichen Bericht an den Kriegsminister erstattet.

Zu Genua sind alle Prozessionen, alle kirchliche Zusammenkünfte und andere Versammlungen verboten, um der Ansteckung von Krankheiten vorzubeugen.

Konstantinopel vom 28. Julius.

Die Ermordung des Generals Kleber in Aegypten hat sich nun völlig bestätigt. Ein Janitschar hat ihn, indem er ihm eine Vorstellung zum Durchlesen überreichte, mit einem Dol-



Dolche niedergestossen. General Menou, welcher an des Ermordeten Stelle das Oberkommando in Aegypten übernommen hat, schrieb deshalb unterm 22. Junius an Sir Sidney Smith: „Da die abscheuliche an der Person des Obergenerals Kleber verübte Mordthat die französische Armee ihres Anführers beraubt hat, so habe ich deren Kommando übernommen. Ein seit 42 Tagen von Giza abgegangener Janitschar ist zur Verübung des abscheulichen Frevels abgeschickt worden. Die Mordthat soll aber allen Nationen bekannt gemacht werden, und alle haben gleiches Interesse, sie zu rächen.“ Zuletzt bietet er ihm die Auslieferung von 150 gefangenen Engländern an, wenn der als Parlamentair abgesandte, und von den Türken widerrechtlich zurückbehaltene Brigadeführer Bonnet in Freiheit gesetzt werde. Kleber hatte den englischen Gesandtschaftssekretär Morris, der mit allen seinen Papieren in französische Hände fiel, sehr höflich behandelt, und sogleich entlassen.

Nach einer andern Sage soll Klebers Tod eine Wirkung der Privatrazzhe wegen der Grausamkeiten, welche die Franzosen in Boulac bei Cairo an Weiber und Kinder verübt, gewesen seyn. Der neue französische Obergeneral Menou ist, wie man sagt, mit dem ermordeten Kleber nie im besten Vernehmen gewesen; er war ehemals Marquis, stieß sehr überspannt, nannte sich in Aegypten, wo er sich auch mit einer Eingebornen vermählt hat,

Abdullah Bey, stimmte immer gegen die Räumung Aegyptens, und hat die deshalb erneuerten Unterhandlungen, bis auf eingegangene Erlaubniß aus Frankreich, abgebrochen. Der Großvezier soll seine sehr geschwächte Armee mit 45000 Mann verstärkt haben, und der Großadmiral hat ein starkes Korps Albaneser am Bord seiner Flotte. Der englische General Köhler wird die neue Unternehmung leiten, und die Franzosen, die nur 8000 Mann stark seyn sollen, einzeln durch Diversionen angreifen.

Londner Briefe gestehen nun ein, daß der Großvezier an 20,000 Mann in der Schlacht gegen Kleber, und noch mehr auf dem Rückzuge durch die Wüste durch Mangel an Lebensmitteln und Wasser, und endlich durch die Pest eingebüßt, und seine Armee gänzlich fast aufgelöst gesehen habe.

Von Seite der Finanzhofsstelle ist mit allerhöchster Genehmigung den Hauptkassen des Wiener Stadt-Bankos und des Kupferamtes aufgetragen worden, bei Uebernehmung des durch das Patent vom 1ten Junius 1800 angeordneten Zuschusses, die ausländischen Eigenthümer der Kupferamtskapitalien ohne Ausnahme mit den Inländern gleich zu behandeln, folglich die Umschreibung der Kupferamts- in eine Banko-Obligazion ohne Rücksicht auf den Eigenthümer zu bewirken.

Wien den 26. Juni 1800.



# Intelligenzblatt zu Nro 70.

## Advertissemente.

### Ankündigung.

Nachdem der im vorigen Jahr mit dem Juden Wolf Markusfeld geschlossene Streustrohlieferungskontrakt für das allhier garnisontrende Militär mit Ende Oktober l. J. sein Ende erreicht, und mit hohem Gubernialdekret vom 4ten d. M. Zahl 11509 die Ausschreibung einer neuerlichen Versteigerung des zu liefernden Streustrohs für das kommende Militärjahr auf den 1ten September l. J. angeordnet worden ist; so wird solches zur allgemeinen Wissenschaft hiemit kund gemacht; damit sich die Pachtlustigen, so das Stroh um den möglichst billigsten Preis zu liefern willens sind, sich am obbesagten Tage um die 9te Frühstunde in der k. k. Kreiskanzlei, wo ihnen die näheren und ausführlicheren Bedingungen angegeben werden, zu der vorzunehmenden Verpachtung einsinden können.

Krakau am 14. August 1800.

Von dem k. k. Krakauer Kreisamte.  
In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Sicca,  
Kreiskommisär.

### Ankündigung.

Den 16ten September d. J. früh um 9 Uhr wird in der Siedleer Kreisamtskanzlei die Tranststeuer von der Stadt Stanislawow, wovon der jährliche

Fiskalpreis in 152 fl. rhn. 30 kr. bestehet, auf 2 Jahre vom 1ten November 1800 bis Ende Oktober 1802 durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden.

Welches hiemit zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beisatze kund gemacht wird, daß sich die Pachtlustigen am obbestimmten Tage und Orte einsinden, und sich mit dem vom Fiskalpreis enthaltenden Badium zu 10 Prozent versehen mögen.

Vom k. k. Siedleer Kreisamte am 29. Juli 1800.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns.

Lewinski,  
Kreiskommisär.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran zu wissen gelegen, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des Leopold Kochanowski gehörigen im radomer Kreise gelegenen Güter Daniszow, Maruszow und Sluga Wola, wie auch das Städtchen Lipsko durch öffentliche Versteigerung (mit Verminderung des Pachtschillings bei den Gütern Daniszow, Maruszow, und Sluga Wola auf 2935 fl. rhn. 37 kr. bei den Gütern Lipsko aber auf 3686 fl. rhn. 14 kr.) auf ein Jahr in Pacht gegeben werden.

Die Pachtlustigen haben daher am 6ten September l. J. um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zu erscheinen; wo es Jedermann frei stehet, drei Tage vor der abzuhaltenden Licitazion, die Pachtbedingungen, die zu-



rentarien und die Schätzung der Güter in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 2ten August 1800.

In Abwesenheit Seiner Erzelenz des Herrn Präsidenten.

J. Krauß.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

J. Daublewski Sternek.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Grossgasse No. 229 ist neu zu haben:

Wismar, kleine deutsche Sprachlehre zum Gebrauch in Schulen, gr. 8. Salzburg 1800. 34 fr.

von Moll, Jahrbücher der Berg- und Hüttenkunde, vierten Bandes 2te Lieferung, mit Kupf. gr. 8. Salzburg, 1800. 2 fl. 45 fr.

Wismar, Ephemeriden der italienischen Litteratur für Deutschland, 6 Hefte, 8. Salzburg, 1800. 4 fl. 30 fr.

Virgils sämtliche Werke, 1ter 2ter Band, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 2 fl.

Schul-Atlas neuer, 2 Hefte, 4to Weimar, 1799. 5 fl.

Görge der arme, von Kramer, 8. Wien, 1800. 4 fr.

Harfenmädchen (das) von Kramer, 8. Wien, 1800. 45 fr.

Plutarchs Biographien, mit Anmerkungen von Schirach, 8 Bände, 8. Wien, 1796. 9 fl. 30 fr.

Familie die kleine, zum Vergnügen und Unterricht junger Personen bei-derlei Geschlechts, 8. Wien, 1800. geb. 36 fr.

Zaar der Auserwählte, von C. G. Kramer, 2 Theile mit Kupf. 8. Wien. 1800. 2 fl.

Ritter die eisernen oder die Räuberhöle zu Grollenstein, eine Geschichte aus dem letzten Jahrhundert, mit Kupf. 8. Wien, 1800. 45 fr.

Anacharsis, des jüngern Reisen durch Orichenland, 7 Bände in 13 Abtheilungen, mit Kupf. und Landkarten, 8. Wien, 1796. brochirt 9 fl.

Alexander der Eroberer von D. Fekler, mit Kupf. gr. 8. Wien, 1800. 1 fl. 15 fr.

Rass, ( M. G. C. ) Naturgeschichte für Kinder, zum Gebrauch auf Stadt- und Landschulen, mit Kupf. 8. Götting. 1792. 1 fl. 20 fr.

Desselben Geographie für Kinder, 2 Theile, 8. Göttingen, 1790. 1 fl. 20 fr.

Theodor, von August Lafontaine. 8. 2 Theile Wien und Prag 1800. ungeb. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 fr.

Hermann Lange, eine Familiengeschichte, 2 Theile, Berlin 1800. ungeb. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 fr.

Die Familie von Halben, 2 Theile, Wien und Prag 1798. 2 fl. brosch. 2 fl. 8 fr.

Die Familie St. Julien, Berlin 1799. 1 fl. brosch. 1 fl. 8 fr.

Quinctius Heymerau von Flammig, 4 Theile, 8. Berlin 1800. ungeb. 4 fl. brosch. 4 fl. 16 fr.

Karl Engelmanns Tagebuch, eine Familiengeschichte, 1800. 45 fr.